

Klugheit, sondern nur eines einfältigen Herzens, das auf sich selber merke. — Das Gewissen ist in uns wie das Leben; und wie das Herz schlägt, so redet das Gewissen in uns; und man kann dabei nicht fragen: warum? — Es redet in uns so laut und vernehmlich, als ob es eine Stimme wäre.

„Siehest du,“ fuhr die Mutter fort, „das ist das göttliche Wort in dem Innern des Menschen. Wenn der Mensch noch in dem reinen Zustande wäre, wie er aus der Hand des Schöpfers kam, dann wäre dieses innere Wort genug, ihn zu warnen und zu leiten. Aber der Mensch ist lange nicht so, wie er sein sollte; er ist abgewichen von seiner Reinheit; er ist verderbt und hat eine überwiegende Neigung zum Bösen. Diese Verderbtheit des Menschen schwächt, verdunkelt und überwältigt oft sein Gewissen.“

„Und doch weiß er wohl, daß er gut und heilig werden soll. So bedarf er in seinem verderbten Zustande eines andern göttlichen Wortes, das zwar mit dem innern genau übereinstimmt, allein zugleich den Menschen belehrt, wie er aus diesem verderbten Zustande zur Besserung und Heiligung gelangen und so in seinem Innern des göttlichen Friedens und Wohlgefallens fähig werden möge.“ —

Durch Jesum Christum und andere von Gott besonders erleuchtete Menschen ist dieses göttliche Wort ausgesprochen. Auch schriftlich ist es uns aufbewahrt worden und das Buch, worin es enthalten ist, heißt deshalb die heilige Schrift. — „Setz wirst du, liebe Maria,“ sagte die Mutter, „ansfangen zu begreifen, was es heißt, wenn von Gottes Worte die Rede ist, und wenn der Pfarrer sagte: es sei dem Menschen eine Leuchte seines Fußes und ein Licht auf seinem Wege. Künftig wirst du ein Mehreres davon hören. Folge du aber nur der Stimme Gottes in deinem Herzen; dann wirst du künftig auch das Wort Gottes in der heiligen Schrift desto besser verstehen.“

Friedr. Adolph Krummacher.

13. Der kleine Jakob und sein Vetter.

25. Der kleine Jakob ging an einem heißen Sommertage mit seinem Vetter auf das Feld. Als er die große Menge Menschen